

Abendandacht vom 7. Februar 2014 im Hotel Hari, Adelboden		A055
Text	2Kön 2,1-11	
Thema	Der Prophet Elia (7/7)	

Daheim

2Kön 2,1-11: *Und es geschah, als der Herr den Elia im Sturmwind zum Himmel auffahren lassen wollte, da ging Elia mit Elisa von Gilgal hinweg. Und Elia sprach zu Elisa: Bleibe doch hier, der Herr hat mich nach Bethel gesandt! Elisa aber sprach: So wahr der Herr lebt und so wahr deine Seele lebt, ich verlasse dich nicht! So kamen sie hinab nach Bethel. Da gingen die Prophetensöhne, die in Bethel waren, zu Elisa heraus und sprachen zu ihm: Weisst du auch, dass der Herr deinen Herrn heute über deinem Haupt hinwegnehmen wird? Er aber sprach: Ich weiss es auch, schweigt nur still! Und Elia sprach zu ihm: Elisa, bleibe doch hier, denn der Herr hat mich nach Jericho gesandt! Er aber sprach: So wahr der Herr lebt und so wahr deine Seele lebt, ich verlasse dich nicht! So kamen sie nach Jericho. Da traten die Prophetensöhne, die in Jericho waren, zu Elisa und sprachen zu ihm: Weisst du auch, dass der Herr deinen Herrn heute über deinem Haupt hinwegnehmen wird? Er aber sprach: Ich weiss es auch, schweigt nur still! Und Elia sprach zu ihm: Bleibe doch hier, denn der Herr hat mich an den Jordan gesandt! Er aber sprach: So wahr der Herr lebt und so wahr deine Seele lebt, ich verlasse dich nicht! Und so gingen sie beide miteinander.*

Und 50 Mann von den Prophetensöhnen gingen hin und stellten sich ihnen gegenüber in einiger Entfernung auf, während diese beiden am Jordan standen. Da nahm Elia seinen Mantel und wickelte ihn zusammen und schlug damit das

Wasser; das teilte sich nach beiden Seiten, so dass sie beide auf dem Trockenen hindurchgingen. Und es geschah, als sie hinübergegangen waren, da sprach Elia zu Elisa: Erbitte, was ich dir tun soll, ehe ich von dir genommen werde! Und Elisa sprach: Möchte mir doch ein zweifacher Anteil an deinem Geist gegeben werden! Er sprach: Du hast etwas Schweres erbeten: Wirst du mich sehen, wenn ich von dir hinweggenommen werde, so wird es dir zuteil werden, wenn aber nicht, so wird es nicht geschehen! Und es geschah, während sie noch miteinander gingen und redeten, siehe, da kam ein feuriger Wagen mit feurigen Pferden und trennte beide voneinander. Und Elia fuhr im Sturmwind auf zum Himmel.

Ein kurzer Rückblick: Wir sind am Schluss dieser Woche beim Lebensende des Propheten angelangt. Wir haben Elia als einen Mann des Glaubens kennengelernt, der jederzeit mit dem Eingreifen Gottes gerechnet hat. Nichts ehrt Gott so sehr wie unser Glaube an seine unbegrenzten Möglichkeiten, und nichts entehrt ihn so sehr wie unser Unglaube. Elia hat zugehört, geglaubt und gehandelt. Gehorsam war für ihn nichts anderes als praktischer, ausgelebter Glaube. Wir haben aber auch Elias Krise miterlebt. Eine kurze Zeit lang hat er seinen Blick vom Herrn weggelenkt, wodurch er zu Fall kam, bis er von der göttlichen Gnade gesucht und wiederhergestellt wurde. Wir haben in Elia einen Mann beobachtet, der sich kompromisslos vom Bösen abgesondert hat. Er ging nicht Arm

Abendandacht vom 7. Februar 2014 im Hotel Hari, Adelboden		A055
Text	2Kön 2,1-11	
Thema	Der Prophet Elia (7/7)	

in Arm mit der Welt, um Menschen zu gewinnen – nach dem Motto heutiger Gemeinden, die behaupten, Ungläubige könnten nicht auf ihre geistliche Ebene emporsteigen, also müssten sie sich auf ihre Ebene herablassen. Gottes Wort warnt uns davor, die Welt lieb zu haben. Elia hat im Kontrast zur gottlosen Welt gelebt, damit der Herr durch sein Verhalten umso mehr verherrlicht würde. Schliesslich haben wir Elia als einen treuen Beter kennengelernt. Zeiten der Abgeschiedenheit in den Bergen und die damit einhergehende Nähe zu Gott gehörten zu seinen Markenzeichen.

Elias Lebensende: Elia bleibt bis zuletzt aktiv. Zusammen mit Elisa wird er die Prophetenschulen aufgebaut und geleitet haben, von denen wir in diesem zweiten Kapitel lesen. Elia war sich bewusst, dass Umkehr und Erweckung nicht durch mächtige Wunder, sondern durch die Verkündigung von Gottes Wort bewirkt werden. Doch nun kommt der Zeitpunkt, den der Herr für sein Lebensende festgelegt hat. Früher, in einer Stunde tiefster Verzagtheit, hatte Elia den Herrn unter einem Ginsterbusch gebeten, sterben zu dürfen (1Kön 19,4). Was wäre dem Propheten selbst und auch dem Reich Gottes an Segen verloren gegangen, hätte Gott ihm diesen Wunsch erfüllt! Behalten wir deshalb in Erinnerung: Unser eigener Wille ist nicht das Mass aller Dinge! Wie dankbar dürfen wir sein, wenn uns Gott manche Wünsche verweigert, weil er uns Besseres bestimmt hat.

Elia und Elisa wissen um das nahe Lebensende des Propheten, während sie von Ort zu Ort zie-

hen, - von Bethel nach Jericho und von dort an den Jordan. Wenn Elia seinen Nachfolger immer wieder darum bittet, zurückzubleiben, so ist davon auszugehen, dass er damit den Glauben Elisas auf die Probe stellen will. Die Prophetenschüler machen es ihm nicht einfacher. Sie versuchen ihn davon abzuhalten, mit Elia zu gehen. Es macht in ihren Augen keinen Sinn, wenn Gott ihn ohnehin zu sich nehmen will. Doch Elisa bleibt seinem Lehrer treu.

Aus der Ferne erleben fünfzig Prophetenschüler mit, wie Gott den Jordan teilt (Matthew Henry): „Es war die Einleitung zu Elias Übergang in das himmlische Kanaan, wie es diejenige für Israels Eintritt in das irdische Kanaan gewesen war.“ (vgl. Jos 3,15-17). Nun wird Elisas Treue belohnt. Er darf einen Wunsch äussern. Daran erkennen wir, dass es richtig war, dass er Elia auf seinem letzten Weg begleitet hat, auch wenn dieser ihn zurücklassen wollte. Elisa erbittet einen zweifachen Anteil seines Geistes. Der junge Mann bittet nicht um das, was das Fleisch begehrte: um Vergnügen, Reichtum, Ehre, Weisheit oder Macht, sondern um geistlichen Segen: um Zurüstung für seinen Dienst, um Gottes Befähigung für sein Amt als Prophet.

Du hast Schweres erbeten! Elias Antwort zeigt uns, dass er sich bewusst ist, dass nur Gott diese Bitte gewähren kann. So überlässt er es dem Herrn, diesem Wunsch zu entsprechen. *Wirst du mich sehen, wenn ich von dir hinweggenommen werde, so wird es dir zuteil werden.* Daran soll Elisa erkennen, dass sein Anliegen erhört wurde.

Abendandacht vom 7. Februar 2014 im Hotel Hari, Adelboden		A055
Text	2Kön 2,1-11	
Thema	Der Prophet Elia (7/7)	

Elia hat seinen Kampf gekämpft. Er hat seinen Lauf vollendet (2Tim 4,7). Nun darf er nach Hause in seine himmlische Heimat. Noch während die beiden miteinander reden, wird Elia in einem feurigen Wagen mit feurigen Rossen in einem Sturmwind entrückt. Es dürften Gottes Engel – Seraphim und Cherubim – gewesen sein, die ihn in den Himmel eskortierten. Denn „Seraphim“ bedeutet „feurig“. Und von den Cherubim wissen wir, dass sie Gottes Thronwagen bilden (vgl. Hes 1 bzw. 10).

Für uns Menschen gilt (1Mo 3,19b): *Denn du bist Staub und zum Staub wirst du wieder zurückkehren.* Weil wir gesündigt haben, wird unser Körper wieder zu Erde werden. Henoch wurde von dieser Regel ausgenommen (1Mo 5,24). Und nun auch Elia. Weshalb? Wieso gerade sie und nicht Abraham, Mose oder David? Es heisst in unserem Text (2Kön 2,1): *Und es geschah, als der Herr den Elia im Sturmwind zum Himmel auffahren lassen wollte, ...* Der Herr hat es so beschlossen. Er handelt souverän (1Kor 12,11). Gott möchte dem Elia diese Ehre zuteil werden lassen, und deshalb geschieht es.

Elias Himmelfahrt ist ein Beweis dafür, dass Gott die Gerechten belohnen wird, auch wenn wir in unserem irdischen Leben, wo es den Gottlosen oft besser ergeht als den Gläubigen, gegenteilige Erfahrungen machen. Doch dies wird nicht für immer so bleiben. Es ist Gott eine Freude, die Treue der Seinen zu ehren. Elia hat Gott in seinem Leben die Ehre gegeben. Deshalb tut Gott nun dasselbe. Nicht nur Elia sondern jedes seiner Kinder wird in der Ewigkeit

für die gegenwärtigen Opfer und Leiden entschädigt werden.

Ganz nebenbei bestätigt uns Elias Himmelfahrt, dass unser menschlicher Leib für die Unsterblichkeit tauglich ist (vgl. 1Kor 15,42-44). Sie ist ein Beweis dafür, dass Gott unseren irdischen, sterblichen Leib in einen geistlichen Leib verwandelt kann, der den Daseinsbedingungen des Himmels angepasst ist. Das Lebensende aller Kinder Gottes ist ein übernatürliches. Darauf weist uns der Heimgang Elias unmissverständlich hin. Denn für alle, die ihr Leben dem Herrn Jesus anvertraut haben, ist der Tod als Sold der Sünde abgeschafft. Die physische Zersetzung im Boden bedeutet für sie lediglich ein Einschlafen des Körpers. Ihre Seele wird nach ihrem Tod in der Gegenwart Gottes weiterleben, bis ihr Leib mit der Wiederkunft des Herrn Jesus auferweckt werden wird. Wer zu diesem Zeitpunkt noch am Leben ist, dessen Leib wird wie der Körper Elias verwandelt und entrückt werden (Phil 3,21; 1Thess 4,17). So ist uns Elias Lebensende eine wunderbare Verheissung auf das, was alle Gläubige erwartet. Wir werden auffahren in den Himmel. Alle beschwerlichen Lasten, die in diesem irdischen Leben auf unseren Schultern gelastet haben, werden dann von uns genommen werden. Wie herrlich wird es sein, wenn wir wie Elia daheim sein dürfen! Daheim in unserer ewigen Heimat, die uns der Herr Jesus vorbereitet hat. Amen.

Im Internet finden Sie diese Andacht zum Ausdrucken als pdf-Datei unter www.eqwynental.ch (Archiv/Andachten).